

Hochwürdiger Herr Jubilarius!

Hochverehrter und geliebter Herr College!

Mit herzlichster Dankfagung preise ich die Wege der Vorsehung, welche mir verstattet haben, als Ihr College neben Ihnen an derselben Gemeinde zu arbeiten, und in so nahem Verhältniß zu Ihnen Ihren heutigen Freudentag glückwünschend mit Ihnen feiern zu dürfen.

Lobpreisend blicken Sie, innigst verehrter Herr Jubilarius, blickt die feiernde Gemeinde, die sich mehr denn acht und sechszig Jahre lang Ihrer Leitung, Unterweisung und Seelenpflege zu erfreuen gehabt hat, blicken alle Ihre vielen Freunde und Verehrer auf die selten lange Laufbahn zurück, welche Sie unter den wechselndsten äußern Verhältnissen, und nicht minder wechselnden Richtungen des christlichen und kirchlichen Lebens durchlaufen haben. Aber wie auch die Zeiten und menschliche Systeme mit ihr wechselten, über allen Wechsel erhaben und unberührt von demselben blieb Ihnen der Glaube an das alte und ewig junge Evangelium. Jesus Christus gestern und heute, und derselbe in alle Ewigkeit! das war Ihre unwandelbare Loosung. Darum blieb Ihnen der Segen denn auch nicht aus. Zum drittenmal erndten Sie ihn heute, wie an Ihren Jubelfesten vor zehn und vor zwanzig Jahren in der

herzlichen Liebe, treuen Anhänglichkeit und innigen Verehrung, welche die dankbare Gemeinde Ihnen darbringt. Sie selbst ist freilich eine gar vielfach andere geworden seit dem Tage, an welchem Sie den Hirtenstab, sie zu weiden, erfaßten; aber die Gesinnungen, welche in denselben gegen Sie lebten und leben, sind unverändert dieselben geblieben.

Ihr Vorbild, verehrtester Herr Colleague, der Blick auf Ihre unerschütterte Festigkeit und auf Ihre bis in das höchste menschliche Lebensalter hinein sich gleichbleibende Thätigkeit hat mich in den letzten Jahren, welche ich an Ihrer Seite verleben durfte, vielfach ermuntert und gestärkt. Empfangen Sie dafür meinen herzlichen Dank, und erlauben Sie mir, Ihnen als ein geringes Zeichen desselben nachstehende Predigten als anspruchslose Festgabe an Ihrem Jubeltage überreichen zu dürfen. Freuen würde es mich, wenn dieselbe ein Scherflein mit dazu beitrüge, daß in der Waisen-Anstalt, welche heute mit Ihrer Erlaubniß eröffnet wird, Ihr Gedächtniß für alle folgende Zeiten in unserer Gemeinde stets frisch und lebendig erhalten würde.

Der Herr segne Sie reichlich, verehrtester Herr Colleague, und schenke Ihnen den mildesten, freundlichsten und heitersten Lebensabend!

Um die Fortdauer Ihrer Liebe bittet

Ihr

innigst ergebener Colleague

E. R. Spieß.

Düsseldorf, den 17. October.